



Betriebskonzept

1. Einleitung

Das vorliegende Betriebskonzept richtet sich an Eltern, kantonale Aufsichtsbehörden, Mitarbeitende und weitere Interessierte der Kindertagesstätte Lupine und soll Transparenz und Klarheit im täglichen Krippenalltag schaffen. Im ersten Teil wird unsere sozialpädagogische Grundhaltung in Form von Leitsätzen beschrieben. Im zweiten Teil legen wir dar, wie wir diese im Alltag organisatorisch umsetzen und inhaltlich füllen.

2. Sozialpädagogische Grundhaltung

2.1 Unsere Ziele und Werte für die Kinder

„Werde, der du bist.“

„Werde, die du bist.“

(Paul Geheeb)

Kinder haben Anrecht darauf, von Mitmenschen umgeben zu sein, welche die kindliche Persönlichkeit von Geburt an achten und Kinder als eigenständige Wesen begreifen mit einem eigenen Leben, das sie selber in die Hand nehmen müssen. Die Achtung bezieht sich auf den Körper, die Psyche und den Geist sowie auf den Entwicklungsstand des Kindes.



Wir verstehen unsere Betreuung als familienergänzend oder familienerweiternd. Bei uns sollen die Kinder Erfahrungen machen können, die über das hinausgehen, was im Rahmen der Kleinfamilie möglich ist. Durch die sozialen Bezüge in der Kindergruppe und zu andern Erwachsenen vergrössern die Kinder ihren Erfahrungsbereich. Sie lernen unabhängig vom Elternhaus Menschen, Verhalten und Einstellungen kennen sowie eine Vielfalt möglicher Lebensformen, die für sie neu sind. Uns Betreuenden kommt somit die wichtige Aufgabe zu, diese frühen Begegnungen zu bereichernden Erlebnissen werden zu lassen, die Neugier und Toleranz fördern.

2.2 Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern partnerschaftlich und bilden so ein soziales Beziehungsnetz um das Kind. Mit Achtung, Verständnis und Interesse für das Kind und sein Umfeld schaffen wir eine Vertrauensbasis. Wir begegnen den Eltern mit Respekt und Wohlwollen. Wir pflegen einen regelmässigen Austausch mit den Eltern und besprechen Beobachtungen, Entwicklungsstand, Befindlichkeit sowie Besonderheiten und mögliche Schwierigkeiten des Kindes.

Zwei- bis dreimal im Jahr organisieren wir einen Elternanlass, an dem wir uns mit erzieherischen Themen beschäftigen oder Feste feiern für die ganze Familie.

Elterngespräche werden nach Bedarf meist durch die Krippenleitung geführt. Dort kann spezifisch und vertiefter auf eine Fragestellung, eine Befindlichkeit oder eine Schwierigkeit eingegangen werden.

2.3 Unsere Leitsätze für die Zusammenarbeit im Team

Wir sind ein Team. Wir arbeiten alle an derselben Aufgabe mit dem gleichen Ziel. Wir tragen gemeinsam die Kindergruppen und die Strukturen der Lupine. Wir üben täglich Respekt und Toleranz gegenüber verschiedenen Arbeitsweisen. Verschiedene Gefässe der Zusammenarbeit, wie die monatliche Sitzung des Gesamtteams, Sitzungen der Gruppenleiter und Auszubildenden, sowie die regelmässige Supervision dienen uns zur Kinderbesprechung und Reflexion unserer Arbeit. Persönlicher Austausch und Plaudern haben im Alltag ihren Platz. Wir üben und pflegen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit.

Wir bemühen uns um eine positive, humorvolle Stimmung, in der sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen können. Dabei gilt aber auch, dass alle Gefühle ihren Platz haben dürfen.



Jede mitarbeitende Person wird als Mensch ernst genommen. Die Kompetenzen sind aufgeteilt und allen Mitarbeitenden klar.

2.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir möchten von den Erfahrungen Anderer lernen und unsere Ideen in die Fachdiskussion mit Kolleg/-innen einbringen.

Regelmässige Kontakte:

- HeimleiterInnen-Sitzung der Krippen im St. Johann
- Austausch mit Berufsbildner/-innen, die auszubildende Kleinkinderzieher/-innen anleiten

Weitere Vernetzung:

- Abteilung Tagesbetreuung, Erziehungsdepartement Basel-Stadt
- Vermittlungsstelle Tagesheime, Kinderbüro auf der Lyss
- Heilpädagogischer Dienst, Erziehungsdepartement Basel-Stadt
- Vormundschaftsbehörde, Justizdepartement Basel-Stadt
- Sozialhilfe der Stadt Basel
- Intake, Abteilung Kindes- und Jugendschutz, Justizdepartement Basel-Stadt
- Tabeno, Verein für professionelle familienergänzende Kindertagesbetreuung Nordwestschweiz
- u.a.

Weiter pflegen wir regelmässigen Kontakt zum Altersheim Johanniter. Wöchentlich besuchen wir dort eine Gruppe alter Menschen. Wir suchen die Begegnung von Jung und Alt im gemeinsamen Singen, Tanzen und Spielen. Dies erweitert den Horizont und die Sozialkompetenz unserer Kinder und bringt den zum Teil einsamen alten Menschen viel Freude und Lebendigkeit.

Mitgliedschaften:

- FPV, Freie pädagogische Vereinigung
- ISORBA, Interessengemeinschaft Soziale Arbeit Region Basel
- Berufsbildnerinnen soziale Berufe Nordwestschweiz



3. Organisation

3.1 Trägerschaft

Lupine ist eine Einzelfirma mit Eintrag im Handelsregisteramt Basel-Stadt. Mirjam und Mohamed Belkhadem-Jäggi sind die Inhaber und leiten die Lupine. Lupine ist eine private Kinderkrippe, das heisst sie wird durch Elternbeiträge finanziert. Sie hat eine kantonale Bewilligung. Somit können Eltern beim Erziehungsdepartement einen Antrag um Elternbeitragsergänzungen stellen. Die Krippenleiterin trägt die Hauptverantwortung und hat sowohl die pädagogische wie administrative Leitung inne. In Abwesenheit der Leiterin tragen die GruppenleiterInnen die Tagesverantwortung. Die Buchhaltung sowie einzelne Aufgaben im Rechnungswesen werden extern durch eine Buchhalterin erledigt.

3.2 Aufnahme

Wir betreuen durchschnittlich 45 Kinder pro Tag. Davon werden höchstens 10 Kleinkinder unter 1¹/₂ Jahren aufgenommen. Kinder unter 1¹/₂ Jahren besuchen Lupine in der Regel zwei Tage pro Woche, Kinder ab 1¹/₂ Jahren mindestens einen Tag oder zwei Halbtage die Woche.

3.3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird individuell geregelt. Das Kind wird langsam in den Tagesablauf eingeführt. Der genaue Vorgang wird beim Eintrittsgespräch besprochen und dann laufend neu vereinbart. In der Regel dauert die Eingewöhnungszeit einen Monat.

3.4 Kindergruppen

Die Kinder werden während des Tagesablaufs in drei Gruppen aufgeteilt, in denen sie altersmässig angeregt und beschäftigt werden. Jede Gruppe wird von einer pädagogisch ausgebildeten Gruppenleiter/-in geleitet. Gemeinsame Momente aller Gruppen werden in der Lupine besonders gepflegt.

Die drei Altersgruppen:

Blau – Kleinkindgruppe 3 Monate bis 3 Jahren

Ganztagesbetreuung unter einem Jahr : 7.30 - 17.30

Älter: 7.30 - 18.30

Gelb - Spielgruppenalter 3 bis 5 Jahren

Ganztagesbetreuung 7.00- 18.30

Orange -Kindergarten- Schülergruppe 5 bis 10 Jahren



Mittags- und Nachmittagsbetreuung, sowie während den Schulferien u. a. mit Projektwochen unter einem Themenschwerpunkt

Eine Kindergruppe umfasst in der Regel 10- bis 18 Plätze. Kinder unter 18 Monaten und behinderte Kinder beanspruchen 1,5 Plätze.

3.5 Themenschwerpunkte

Das Team erarbeitet quartalsweise ein Programm, welches inhaltlich den Krippenalltag prägen soll und sich nach dem Jahreslauf orientiert. Das Programm hat dabei eine Brückenfunktion zwischen den Kindergruppen und soll einen Bogen im Gesamtbetrieb der Lupine schlagen. Das Programm wird in Absprache mit der Leiter/-in der Kindertagesstätte durch die Gruppenleiter/-innen erarbeitet und durch das Gesamtteam umgesetzt und richtet sich nach den sozialpädagogischen Leitsätzen der Institution. (Die pädagogische Bedeutung der Jahreszeiten können bei der Leiterin eingesehen werden)

3.6 Zusätzliche Betreuung

Auf Anfrage ist es möglich, das Kind auch an einem nicht vereinbarten Tag zusätzlich betreuen zu lassen. Die zusätzliche Betreuungszeit wird unmittelbar bar bezahlt: Pro Betreuungsstunde Fr. 10.– inkl. Essen. In der Regel können Betreuungstage nicht abgetauscht werden.

3.7 Öffnungszeiten

Lupine ist unter der Woche von Montag bis Freitag, 07.00 – 18.30 Uhr, geöffnet. Während zwei Wochen im Juli und über Weihnachten/Neujahr ist Lupine wegen Betriebsferien geschlossen.

3.8 Ernährung

Wir legen grossen Wert auf eine ausgeglichene, saisongerechte Küche. Deshalb kochen wir alles selber: das Frühstück, das Znüni, das Mittagessen und das Zvieri. Für unsere Kleinsten bereiten wir den Brei täglich frisch und individuell zu.

Um eine abwechslungsreiche und kindergerechte Ernährung sicher zu stellen, schreiben wir jede Woche einen Menuplan und gehen sehr zurückhaltend mit Fleisch, Fett und Gewürzen um. Sämtliches Obst und Gemüse beziehen wir von einem Bio-Betrieb (Knospe) aus der Region und aus privatem biologischem Anbau.



4. Räumliche Gegebenheiten

4.1 Allgemeines

Die Räume und ihre Einrichtung bilden die Hülle der Kindertagesstätte. Sie prägen die Atmosphäre entscheidend. Wir legen grossen Wert auf eine kindgerechte, liebevolle, ästhetische und kreative Gestaltung der Räume.

4.2 Räumlichkeiten

Die Lupine besteht aus einem Vorderhaus und einem Hinterhaus. Dazwischen liegt der Hof.

Jede Gruppe hat ihre Etage mit mehreren Zimmern, welche entsprechend für die unterschiedlichen Bedürfnisse im Tagesablauf eingeteilt und gestaltet sind.

Weitere Räume – und Nebenräume:

- Küche
- Essraum
- Bad/Douche
- Toiletten
- Eingang
- Garderoben/Gang
- Treppenhäuser
- Büro
- Sitzungsraum

Aussenraum:

Der Hofes bietet Möglichkeit für einen Spielraum im Freien

5. Personal

Die Krippenleitung führt das Personal und trägt wesentlich zu einer offenen, wohlwollenden und herzlichen Teamatmosphäre bei. Es werden regelmässig Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnengespräche geführt, die Förderung und Begleitung der einzelnen Teammitglieder in ihren individuellen Entwicklungen ist ein Schwerpunkt. Ein grosses Interesse an pädagogischer wie allgemein menschlicher Auseinandersetzung und Belastbarkeit gehören zu den Voraussetzungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Die Gruppenleiter/-innen sowie die Leiterin der Kindertagesstätte sind pädagogisch ausgebildetes Fachpersonal. Miterziehende, Praktikant/-innen und Auszubildende werden durch das Fachpersonal angeleitet.

5.1 Ausbildung von Lehrlingen/Lehrfrauen

Lupine bildet seit 2004 Lehrlinge und Lehrfrauen für den Beruf Fachfrau Betreuung (ehem. Kleinkinderzieher/-in) aus und verfügt über eine Bewilligung vom Berufsbildungsamt Basel-Stadt. Das Team freut sich, einen Lehrling/eine Lehrfrau über längere Zeit zu begleiten, Fähigkeiten und Erfahrungen weiterzugeben und im Gegenzug Anregungen zu erhalten. Die/der Auszubildende wird durch eine Berufsbildnerin oder eine Auszubildnerin angeleitet. Sie/er besucht den Berufsschulunterricht der BFS Basel (Berufs- und Frauenfachschole). Lupine verfügt über ein Ausbildungskonzept, welches vom Amt für Berufsbildung des Kantons Basel-Stadt genehmigt wurde.

5.2 Stellenplan

Unser Personalschlüssel richtet sich nach den kantonalen Vorgaben.

Leitung und Geschäftsführung	160%
Gruppenleiter/-in, Springer/-in	
Pädagogisch ausgebildetes Personal	640%
Kleinkinderzieher/-in in Ausbildung	320%
Praktikant/-in	120%
Kochen/Hauswirtschaft	160%

Für alle genannten Funktionen liegen schriftliche Funktions- und Stellenbeschreibungen vor, in denen Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten geregelt sind.

6. Sicherheit

Wir verfügen über diverse schriftlich festgehaltene Sicherheitsregelungen für den Umgang im Alltag, wie zum Beispiel bezüglich dem Öffnen der Fenster, dem Verhalten auf der Strasse etc. Darin ist auch das Vorgehen bei Unfällen geregelt.

Die Kinderarztpraxis Davidsboden von Herrn Dr. Arnold Amacher ist unsere Notfallpraxis. Falls ein Arzt aufgesucht werden muss, kontaktieren wir immer als Erstes die Eltern. Gemeinsam wird dann das weitere Vorgehen besprochen. Wenn das Kind für den Arztbesuch



von einer Betreuungsperson der Lupine begleitet wird, gehen wir zu Herrn Dr. Amacher. Wenn die Zeit zählt, gehen wir ohne Rücksprache direkt ins Kinderspital und benachrichtigen dann die Eltern. Unsere Hausapotheke haben wir auch unterwegs stets dabei.

6.1 Brandschutz

Wir erfüllen die feuerpolizeilichen Vorschriften gemäss amtlicher Verfügung vom Okt. 2006. und Juni 2010. Es besteht ein Plan bezüglich der Brandvermeidung, Brandbekämpfung und Evakuierung. Dieser ist im Büro aufgehängt.

7. Finanzierung

Lupine berechnet folgende Kosten für die Betreuung:

	Kleinkind bis 1 ¹ / ₂ Jahre	Kinder ab 1 ¹ / ₂ Jahren
Vollzeit	2125.- pro Monat	2025.- pro Monat
pro Tag pro Woche	425.-	405.-
pro Halbtage pro Woche		
Vormittag 07.00-12.00	230.-	220.-
Vormittag 07.00-14.00	280.-	260.-
Nachmittag 14.00-18.30	220.-	220.-
Nachmittag 10.00-17.30	380.-	360.-
pro Mittagstisch pro Woche 12.00-14.00		70.-
Windeln/monatlich Ganztagesbetreuung: 14.- Halbtagesbetreuung: 10.-		

Ermässigung bei Geschwistern insofern keine Ergänzungsleistungen vom Erziehungsdepartement beantragt sind:

Für das erste Kind werden die vollen Kosten berechnet, das zweite (jüngere) Kind erhält eine Kostenreduktion von 20%.

Der volle Betrag ist geschuldet, auch wenn das Kind während der ganzen vereinbarten Zeit Lupine nicht besucht hat.



Beim Erziehungsdepartement Basel-Stadt können Eltern einen Antrag um Elternbeitragsergänzung stellen. Dabei gelten folgende Bestimmungen:

Die Eltern sind wohnhaft in Basel-Stadt.

Das Kind besucht Lupine mindestens zu 40 Prozent.

Beide Eltern sind berufstätig oder in Ausbildung.

Die Höhe der Eltern- Beitragsergänzungen wird vom Kanton bestimmt und können angepasst, reduziert und g.g.f. eingestellt werden. Bei entsprechenden Änderungen informiert die Leiterin die betroffenen Eltern.

8. Aufsicht

8.1 Betriebsbewilligung

Die Kindertagesstätte Lupine verfügt über eine Betriebsbewilligung, ausgestellt vom Kanton Basel-Stadt, erteilt durch das Erziehungsdepartement. Zuständig ist die Abteilung Tagesbetreuung im Ressort Dienste.

8.2 Verbindlichkeit

Dieses Konzept ist verbindlich gegenüber dem Erziehungsdepartement, den Mitarbeiter/-innen der Lupine und den Eltern der betreuten Kinder. Die Krippenleitung ist verantwortlich für seine Umsetzung sowie für die stetige Aktualisierung.

Basel, im April 2014, Mirjam & Mohamed Belkhadem-Jäggi, Inhaber Tagesstätte Lupine



9. Literatur

Emmi Pikler u.a.:

„Miteinander vertraut werden“
Erfahrungen und Gedanken zur Pflege von Säuglingen und Kleinkindern
Arbor Verlag, Freiamt 1997

„Lasst mir Zeit“
Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes bis zum freien Gehen:
Untersuchungsergebnisse, Aufsätze und Vorträge
Pflaumen, München 1988

„Friedliche Babies – zufriedene Mütter“
Pädagogische Ratschläge einer Kinderärztin
Herder, Freiburg i.Br. 1982

Henning Köhler:

„Von ängstlichen, traurigen und unruhigen Kindern“
Grundlage einer spirituellen Erziehungspraxis
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 1997

„Schwierige Kinder gibt es nicht“
Plädoyer für eine Umwandlung des pädagogischen Denkens
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 1997

„Was haben wir nur falsch gemacht“
Kindernöte, Elternsorgen und die verflixten Schuldgefühle
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2000

Remo H. Largo:

„Babyjahre“
Die frühkindliche Entwicklung aus biologischer Sicht
Piper, München/Zürich 1999

Maria Montessori:

„Kinder sind anders“
Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1997

Rudolf Steiner:

„Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik“
Vierzehn Vorträge, gehalten in Stuttgart 1919 anlässlich der Gründung
der Freien Waldorfschule
Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1973

„Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkte geisteswissenschaftlicher
Menschenerkenntnis“
Taschenbücher aus dem Gesamtwerk, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1991

Verband Schweizerischer Kindergärtnerinnen (Hrsg):

„Kindergarten – ein Ort für Kinder“
Verlag Verband Schweizerischer Kindergärtnerinnen Basel 1991

